

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verfündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhof-Strasse 2 /
Zweigstelle Kirchstrasse 5 / Schmidsmühle: Dorn. Piepenhof / Ober-
brügge: Rob. Wassenföhr / Rierspe: Fritz Beder / Riersp.:
Fritz Schaefer, Rosenfabl: Karl Aschenberg / Brederfeld: Jul. Schilling

Zahraqang 1942

Spartakowska bis auf einzelne Häuser genommen - Im Westkafkasus weitere Höhen erstürmt

*

Großzügige Maßnahmen des Duce

Zum 20. Jahrestag der faschistischen Revolution

Nene Ritterkreuzträger

Deutsch-finnische Verhandlungen
über die Lebensmittelversorgung

DNB Berlin, 25. Okt. In der Zeit vom 19. bis 24. Oktober d. J. fanden in Berlin deutsch-finnische Verhandlungen über die Lebensmittelversorgung Finnlands im Wirtschaftsjahr 1942/43 statt, die auf deutscher Seite von dem Geleandten im Auswärtigen Amt, Dr. Schnurre, auf finnischer Seite von dem finnischen Volksnahrungsmittelminister Ramiach geführt wurden.

Die Verhandlungen, die im Geiste der Waffenbrüderlichkeit der beiden Völker geführt wurden, haben eine volle Uebereinstimmung in allen Punkten ergeben. Die getroffenen Vereinbarungen stellen für das Wirtschaftsjahr 1942/43 sicher, daß die Versorgung von Volk und Wehrmacht auf allen Gebieten, auf denen die finnische Landwirtschaft den Eigenbedarf nicht voll befriedigen kann, ausreichend und in reichlicherem Maße als im Vorjahr gewährleistet ist. Dementsprechend konnte bereits die finnische Protration mit Wirkung vom 1. November auf den jetzigen Stand der deutschen Protration erhöht werden. Es kann damit gerechnet werden, daß die zurückgewonnenen Gebiete Karelen in den kommenden Wirtschaftsjahr stärker in den Produktionsprozeß eingegliedert werden und dadurch die Versorgung aus dem eigenen Lande weiter erhebliche Fortschritte machen wird.

Aus Anlaß ihres 250jährigen Bestehens trug die Wiener Akademie der bildenden Künste zu einer Festigung zusammen, die durch Anträge des Reichsministers Kult und des Reichsleiters von Schirach ihre besondere Bedeutung erhielt.

die bronzene von 100 auf 300 Lire jährlich erhöht. In der gleichen Weise wird die mit dem Militärorden von Savoyen verbundene Pension erhöht.

Anlaßlich des 20. Jahrestages des Marsches auf Rom wird auf Veranlassung des Duce alle Staatsangestellten und Staatsarbeitern, die durch die Unterstützung von Familienangehörigen besonders belastet sind, einmalig zum 2. Oktober der Betrag ausbezahlt werden, in dem sie in einem Zeitraum von fünf Monaten ihre Familienangehörigen unterstützen.

Schließlich hat der Duce zur Lösung der Wohnungsnotlage der Staatsangehörigen den Ausgab von 1 Milliarde Lire zum Bau von Wohnungen angeordnet, während der industrielle Industriellenverband auf einem Antrags des Duce hin seinerseits beschlossen hat, Volkswohnungen im Gesamtbetrag von einer Milliarde Lire errichten zu lassen, sobald durch den Krieg gegenwärtig bedingten Schwierigkeiten es zulassen.

Nabezu zehn Milliarden Lire für soziale Aufwendungen

D.N.B. Rom, 25. Okt. Die vom italienischen Staat für soziale Forderungen gemachten Aufwendungen sind von 6 Millionen Lire vor der faschistischen Machtnahme auf nahezu zehn Milliarden Lire am Beginn des 20. Jahres der faschistischen Rechnung gestiegen. Dieser Betrag verteilt auf die verschiedenen Gebiete der sozialen Versorgung wie folgt:

	Gr
Arbeitsunfälle	884 304 076
Arbeitsunfähigkeit, Altersfürsorge.	
Hinterbliebenenfürsorge	2 306 977 354
Arbeitslosigkeit	321 799 922
Tuberkulosefürsorge	386 640 550
Geschlechts- und Geburtsbeihilfen	337 579 609
Krankenkasse auf Gegenseitigkeit	1 221 833 846
Familienunterstützung	3 924 357 596
Unterstützung für Wehrdienstpflichtige und Arbeitsentschädigungs-ergänzung	499 583 640
Zusammen:	9 883 076 593

Dr. Goebbels eröffnete die Jugendfilmstunden 1942/43

DRB. Berlin, 25. Okt. Die im ganzen Reichsgebiet zur Durchführung gelangenden Kilmstunden der Hitler-Jugend des Kriegsjahres 1942-43 sind am Sonntagmitag vom Reichsminister Dr. Goebbels gelegentlich einer Feierstunde der Reichsjugendführung der NSDAP. eröffnet worden. Inner die Grundlagen dieses Mittels der Jugenderziehung überlegenden Ansprache wandte sich der Minister an Elternschaft und Jugend während Reichsjugendführer Artur Axmann das Ausmaß der Pflichten umriss, denen sich die Jugend in dieser schicksalreichen Gegenwart freiwillig und in freier Bewährung unterzieht.

Reichsingenführer Armann

stellte fest, daß die junge Generation unsere
Völker niemals einen so tätigen Antheil an der
Gestaltung des deutschen Schicksals nehmen
konnte, wie es der Jugend unserer Tage ver-
kömmt ist. Darin liege aber das wahre Glück
der Jugend, daß sie durch Thaten froh werden
könne und daß sie ihre Herzen an den heldi-

ischen Gestalten des Dampfes zu erheben und zu entzünden vermöge.

"Dieser gewaltigste aller Kriege wird vo-
 allem um die Zukunft und die Größe
 der Jugend geführt. Muß daher nicht
 gerade sie mit größter Dankbarkeit die tiefste
 Verpflichtung empfinden, durch ihr Leben der
 Sterbens der Tapfersten würdigen zu
 sein?"

Unter Hinweis auf die eigenschöpferische Arbeit der S.F. machte Axmann davon Mitteilung, daß die Jugendfilmstunden während des Krieges eine Steigerung von 2,5 auf 5,5 Millionen Besucher aufzuweisen haben.

Namens der Jugend dankte Armann schließlich dem Minister für die beständige Unterstützung der Jugendarbeit.

Reichsminister Dr. Goebbels,

von der Jugend begeistert begrüßt. die Eröffnung der Jugendfilmstunde mit einer a

Kontinuation auf Seite 2

Sechs Eier vor dem Weihnachtsfest

Die Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft hat die für die 42. bis 44. Zuteilungsperiode zur Verteilung kommenden Eier schon jetzt zusammen aufgerufen. Die Verbraucher erhalten im 42. Zuteilungsraum vom 19. 10. bis 15. 11. 1942 drei Eier (zwei Stück auf Abschnitt A, ein Stück auf Abschnitt B), im 43. Zuteilungsraum vom 16. 11. bis 13. 12. 1942 zwei Eier auf Abschnitt A und im 44. Zuteilungsraum vom 14. 12. 1942 bis 10. 1. 1943 vier Eier (zwei Stück auf Abschnitt A, zwei Stück auf Abschnitt B). Es ist dafür gefordert, daß die sechs Eier für den 43. und 44. Zuteilungszeitraum in der Zeit vom 1. bis 20. 12. auf einmal bezogen werden können, damit sie den Verbrauchern zum Weihnachtsfest zur Verfügung stehen. Soweit die zwei Eier für den 43. Zuteilungszeitraum schon vorher angeliefert werden, können sie mit Zustimmung des Eierwirtschaftsverbandes vor dem 1. 12. 1942 aufgerufen werden. Die Aufrufe der Ernährungsämter sind in jedem Falle abzuwarten.

Halver

Die gestrige Reichsstraßenjagd

für das Kriegs-Winterhilfswerk, die in die Hände der Deutschen Arbeitsfront gelegt war, wurde trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse besonders am Sonnabend ein voller Erfolg. Die kleinen Niederbüchlein wurden in kürzester Zeit umgeseht und die Spenden in die roten Büchsen flossen vielfältig und reichlich. Und so dürfte zum Schluß eine hohe Endsumme herausgekommen sein.

Aber nicht nur Spender und Sammler waren eifrig beschäftigt, die Büchsen zu füllen, sondern vor allem auch die, die mit einem Lied auf den Lippen sich der Gemeinschaft zur Verfügung stellten und damit nicht nur für das deutsche Volkslied, sondern auch für das WDW warben. Die Gesangsvereine traten auf, die Singstarke des WDW und die Singstarke der SS und ebenso auch die Jugendgruppe des Märkischen Werkes. Und in der Fülle waren Schließstände und ein Regelland vorhanden, die durch ihr Dasein und die reichliche Benutzung dieser willkommenen Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen, manchen Großen Loder machten. Es war jedenfalls eine sehr erfolgreiche Sammelaktion!

Wieder ein Kleintierdiebstahl.

Im Gehöft Schmalenbach wurde ein Kaninchen erbrochen und ein Tier entwendet. Ein Eimer mit Kartoffeln wurde zu gleicher Zeit gestohlen. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen. Da in letzter Zeit derartige Diebstähle wieder häufiger werden, ist den Züchtlern dringend anuraten, für einen guten Verschluss ihrer Ställe zu sorgen.

In die Reihe der Achtzigjährigen tritt unser Mitbürger Melchior Degenhardt am Dienstag, dem 27. Oktober. — Am gleichen Tage vollendet Witwe Theodor Bauckloh, Emma geb. Bauckloh, im Sticht (Gemeinde Halver) ihr 81. Lebensjahr. (h)

Zugelassen: 1 Kind.

Wir erhalten endlich die Mitteilung, daß vor ein paar Tagen ein Kind (rotbunt, Blasse) zugelassen ist. Nähere Auskunft wird in Zimmer 9 erteilt.

Gesunden: Ein Schlüsselbund.

Eigentumsanprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Carthausen.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk Carthausen.
Am Dienstag, 16.15 Uhr findet in Halver im Hotel zum Löwen eine Arbeitsgemeinschaft

Führerappell der SS-Standarte 131

Die SS-Standarte 131 hatte ihre Führer und Unterführer zu einem Führerappell auf der Heerwiese bei Lüdenscheid zusammengerufen. Standartenführer Becker begrüßte insbesondere den Führer des Sturmabteils 11/131, Obersturmbannführer Ernst Zeide.

Mitteilend auf den Wehrkampftag der SS am 20. September 1942 würdigte der Standartenführer nochmals die dem Organisationsstab geleistete Arbeit, die einen reibungslosen Ablauf des Wehrkampftages ermöglichte und gedachte ganz besonders der Leistungen der aktiven Teilnehmer an den sechs ausgetragenen Wehrkämpfen. Seine große Freude bemerkte man, als er von der guten Beteiligung der Betriebsportgemeinschaften der SS unter Führung des Hg. Groß sprach. Sei es doch, so führte Standartenführer Becker weiter aus, der SS bei tatkräftiger Initiative des Hg.

Groß gelungen, ein festes Band zu den Betriebsportgemeinschaften der SS zu knüpfen. Diese kameradschaftliche Verbundenheit wird sich auch in Zukunft durch friedlichen Wettbewerb immer mehr vertiefen. Weiter berichtete Standartenführer Becker über die Führertagung der SS-Gruppe Westfalen, die unter ihrem neuen Gruppenführer Fackbach stattgefunden hat und gab dann die Richtlinien für die kommende Arbeit bereit.

Inzwischen war der Kreisleiter, SS-Sturmabteilsführer Harklinghaus, erschienen. Er nahm das Wort zu einer etwa einstündigen Rede. Ausgehend von der Kampfszeit der Bewegung streifte er die heutige weltpolitische Auseinandersetzung und sprach jedem SS-Mann aus der Seele, als er feststellte, daß die SS die Kerntruppe der Bewegung war, in und bleiben wird.

Marktschau für die Hausfrau

Wer jetzt über den Markt geht, dem bietet sich manch erfreuliches Bild. Da sind die Verkaufshände beladen mit schönsten Gemüsen. Hier stehen große Körbe voll wunderschönen grünen Spinats. Er ist jetzt so recht frisch, zart und besonders wohlschmeckend. Schade, daß manche Frau daran vorbeigeht und nicht daran denkt, welch schönes Gemüse sie daraus herstellen oder, daß sie für den Winter, die vitaminarme Zeit, einige Vorräte voll bereitleisten könnte. Daneben stehen die schönsten Rote Beeten, die einen erfrischenden Salat oder eine schmackhafte Suppe geben, und die jetzt im Herbst noch viel frischer und besser schmecken als später im Winter. Die Salate sind überhaupt in großer Konkurrenz auf dem Markt vertreten. Und das ist auch gut so, denn sie müssen in diesem Jahre, da wir leider mit Obst nicht gerade reich gesegnet sind, dieses vertreten. Das können sie auch, denn sie sind in ihrem Vitamin- und Mineralstoffgehalt für die Ernährung genau so hoch einzuschätzen, wie das Obst. Da ist vor allem Endivien Salat, den die Körbe fast nicht mehr fassen können. Schön, so, wie sich das für einen rechten Endivien Salat gehört. Auch zarter Kopfsalat ist da und Sellerie, die eine so herzhaft-schöne Beilage auch ohne Fleisch ergibt und als Salat besonders beliebt ist. Weiter sind es Rettiche und Radieschen, die uns zum Kauf angeboten werden und

die, wie wir wissen, unserer Gesundheit so förderlich sind. Weißkohl, Rotkohl, Wirsing und Möhren, dem Bedarf gut angepaßt, sehen uns verlockend an. Am liebsten möchte man ja gleich von allem kaufen, aber das geht natürlich nicht, denn selbstverständlich gehen wir auch jetzt, wenn alles reichlich am Markt ist, genau so sparsam damit um, wie zu anderen Zeiten. Wir wollen auch jetzt nichts, aber auch gar nichts verderben lassen, auch wenn es unserem Geldbeutel nicht viel ausmacht, das ist dabei gar nicht entscheidend, wichtig ist, daß alle vorhandenen Lebensmittel reiflos ausgenutzt werden. Gehen wir etwas weiter auf unserem Gang über den Markt, dann sehen wir noch schönen Rhabarber. Rarere als Zusatz zur Fleischbrühe, besonders aber als Gemüse, und reichlich Kohlrabi bieten weitere Abwechslungsmöglichkeiten.

Obst ist natürlich weniger vorhanden. Es sind dies Äpfel, die noch für den Frischverzehr bestimmt und nicht so lange haltbar sind, dann besonders Birnen und schließlich Weintrauben ausländischer Herkunft. Aber wie gesagt, müssen wir uns jetzt besonders an die reichlich vorhandenen Gemüse und Salatarten halten. Da sind z. B. immer noch Tomaten am Markt, dazu die vielen Salate und Gemüse, daß uns wirklich die Wahl schwer fällt.

Veranstaltung waren die Büchsen gefüllt. Eine schöne Tat für Sänger und Arbeitsmädchen. — Die hiesigen Arbeitsmädchen verlassen nun in dieser Woche unseren schönen Volmsee; viele von ihnen geben zum Teil in ihre Berufe zurück, andere haben sich in diesen Tagen als Luftnachrichtenhelferinnen gemeldet. (f)

Schallsmühle

Vahlerbrück.

Wieder erklangen — WDW-Büchsen gefüllt. Am Sonntag nachmittag führten die beiden Männergesangsvereine „Glocke“ und „Germania“ unter der Stabführung von Chormeister Alfred Böllinghaus die Volksliedwerbung im Zeichen des Kriegs-WDW gemeinsam durch. Die hiesigen Mädchen im Kriegshilfsdienst mit ihrer Führerin hatten sich bei dieser schönen Sache zur Verfügung gestellt. Während die Sängerkameraden an verschiedenen Stellen unseres Ortes ihre ausgewählten Lieder zu Gehör brachten, rasselten die Mädchen mit ihren Sammelbüchsen, und am Schluß dieser schönen

Brücke

Bestandene Prüfung.

Der Bäcker Carl Dorth Cramer, Sohn des verstorbenen Bäckermeisters Willy Cramer, hier selbst, Volmestraße, hat nach 2½-jähriger Lehrzeit die Gesellenprüfung mit „Gut“ bestanden. Lehrherr war der Bäckermeister Wilhelm Schröder, Lüdenscheid, Mauerstraße 8a.

Bollwerk

Der Männergesangsverein Bollwerk, der seit einiger Zeit unter der Leitung von Lehrer Martes steht, veranstaltete am vergan-

Kierspe-Whf.

NS-Frauenchaft.

Am Mittwoch, 28. Oktober findet im Hotel Cramer eine Schulung sämtlicher Amtswalterinnen sowie aller Block- und Zellenfrauen unserer Ortsgruppe statt. Anfang 15 Uhr. Zubrot ist mitzubringen. — Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der nächste Pflichtnachmittag auf Freitag, 30. Oktober, 15 Uhr im Hotel Cramer gelegt ist. Frau Seufert, Kreisabteilungsleiterin für Wertgestaltung, wird zu den Frauen sprechen.

Filmveranstaltung.

Morgen, Dienstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, findet im Hotel Cramer die nächste Filmveranstaltung statt. Der Film „Sonntagskinder“, der jugendfrei ist und die Wochenchau werden gezeigt.

Meinerzhagen

Altersjubiläum.

Am Montag, 26. Oktober, wird Frau Wwe. Henriette Schulte geb. Rodemann, Brumhombweg, 80 Jahre alt. In guter geistiger und körperlicher Mäßigkeit kann die Hochbetagte ihren Geburtstag begehen.

Bestandene Prüfung.

Vor dem Prüfungsausschuß der Landesbauernschaft bestand Landwirtschaftslehrling Karl Florian seine Prüfung.

Strom sparen? — Erst denken, dann schalten! Wir denken heute: Für jede Allokationsstunde, die wir verbrauchen, muß der Bergmann im tiefen Schacht rund 1 kg. Kohle losbauen. Sparen wir ihm diese schwere Arbeit!

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Nur Zeit in Kreisliste Nr. 6 a. l. t. a.

Kleines Schicksal in großer Zeit

Roman von Erila Wille.

Urheberrechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag (vorm. E. Unverricht) Klopische (Bez. Dresden).

(36. Fortsetzung.)

Wenn sie mit dem Nachmittagszug angekommen ist, bald, Jörg. Du, wenn sie noch kein Quartier hat: unser Gastzimmer ist doch frei und überhaupt — nun ist deine Mutter doch auch meine zweite Mutter, nicht wahr? Sie muß einfach zu uns kommen, Jörg!

„Sie wird gern kommen und ich armer, alleingelassener Mann werde eifersüchtig sein, weil sie meine kleine Braut sicher fürchtbar verlobt.“

Nach einer Weile klopfte es an die Tür. Die Schwester steckte den Kopf herein: — „Besuch für den Herrn Altschneider.“

Altschneider steht schnell von dem Stuhle auf, den sie Jörg Bernicke gegenüber aus Fenster gerückt hatte und tritt soweit wie möglich zurück. Die ersten Minuten müssen Jörg und seiner Mutter ganz allein gehören.

Was ist das für eine entzückende Frau, die da herein kommt. Ein schneller Blick streift Altschneider und leichtes Erröten geht über das feine Gesicht, doch dann sieht sie nur ihren Jungen, ihren kranken, verwundeten Jungen, den das Ungeheuer Tod ihr gelassen hat, den es nur gestreift hat, der noch lebt, wieder gesund

werden wird.

Jörg Bernicke will aufstehen, aber schon halten ihn ihre Arme fest, so, wie eben noch Altschneider ihn gehalten hat.

„Weißt du, mein Junge. Und sag mir, wie es dir geht — hast du Schmerzen?“

„Mutter! Nein, Schmerzen nicht mehr, jetzt nicht mehr. Oh Mutter, wie gut, daß du da bist! Liebe Mutter.“

Da greifen ihre Hände nach seinen Schultern und rütteln ihn ein wenig:

„Bengel, was machst du mir nur für Sachen. Tut man so was, läßt man sich das halbe Bein wegstoßen und schreibt dann an seine Mutter erst, wenn die Sache schon fast vorbei und wieder gut ist? Junge, habe ich mich erschreckt!“

„Arme liebe Mami! Du, ich hab aber noch viel tollere Sachen gemacht und sag sie dir erst hinterher — ich habe mich verlobt! Altschneider, komm und gib Mutter einen Kuß!“

Mit einer Hand greift er nach Altschneider, mit der anderen hält er die Rechte seiner Mutter umfaßt:

„Gibt euch lieb — ich habe euch ja auch beide so lieb!“

Altschneider sieht Jörg Bernickes Mutter offen in das Gesicht. Die macht ihre Hand frei und umfaßt ganz leicht Altschneiders Schläfen, so schaut sie dem Mädchen in die Augen, dann senkt sie leise auf und lächelt: „Nun habe ich also zwei Kinder!“

11.

Es ist gegen zehn Uhr abends, Altschneider hat eben den neuen, nun schon so geliebten Gast des Hauses Ohlen zu seinem Schlafzimmer herauf geführt. Frau Helene Ohlen sitzt noch mit einer Handarbeit auf der Terrasse, aber ihre sonst so fleißigen Hände liegen still in ihrem Schoß. Es ist auch schon zu dunkel, um die feine Stiderei noch erkennen zu können.

Nun ist Altschneider also verlobt, ihre liebe junge Tochter Altschneider. Sie hat sich einem fremden Mann verprochen und will sich ihm ganz zu eigen geben, so wie sie, Frau Helene, es auch einmal getan hat. Damals als der Major Ohlen noch ein Leutnant war, einer von denen, die bei der zusammengekauften Reichswehr bleiben durften, einer der Männer, die ihr Leben der Aufgabe widmeten, mit fast unzulänglichen Mitteln dem Reich wenigstens den Stamm seiner Wehrmacht zu erhalten, aus dem einmal wieder ein kräftiger Baum emporwachsen könnte.

Dann, als dies Ziel erreicht war, als der Führer die neue Wehrmacht ausgerufen hatte und zu einer starken, scharf geschliffenen Waffe machte, hat der Major Ohlen, der nun nicht mehr zu den Jüngsten gehörte, ein Wehrmeldeamt übernommen. Und dann ist er mit in den Krieg gezogen und in Polen gefallen. Ein Leben soldatischer Pflichterfüllung hat seine Krönung gefunden. Frau Helene faltete leise die Hände im Schoß. Drei Söhne stießen

nun noch im Feld, sie ist eine echte Soldatenfrau gewesen. Sie trägt auch ihren Schmerz, wie es sich für eine Soldatenfrau ziemt, ganz für sich allein und tief in ihrem Herzen unverbunden geborgen, nach außen stolz und mit erhobenem Kopf, für Deutschland, für die Söhne, für Altschneider.

Für ihre Tochter Altschneider, die so jung, so blond, so süß ist und die sich nun auch einen Mann erwählte, den der Krieg schon gestreift hat.

Altschneider hat das richtige Soldatenblut in den Adern. Als sie gegen Abend aus dem Lazarett zurückkam, mit seltsam verschwommenen Augen, in denen das Glück wohnte, da hat sie der Mutter die Arme um den Hals gelegt und gesagt:

„Mutter, er ist aufgestanden. Er braucht noch Kräfte, aber bald ist er wieder ganz gesund. Oh Mutter, und er hat mich gefragt, ob ich seine Frau werden wolle.“

Sehen und leise hat sie den letzten Satz gesprochen und Frau Ohlen spürte, wie es ihrem Kind nun aufgegangen ist, was das bedeutet: eines geliebten Mannes Frau zu werden.

Sie ist aber im selben Augenblick stolz gewesen auf Altschneider, denn die Tochter hat zuerst von dem Mann gesprochen, von seinem Ergehen — und dann erst von sich und ihrem Glück.

(Fortsetzung folgt.)

20 000 erlebten Schalkes Sieg

Werder Bremen blieb mit 2:0 geschlagen

An der Anziehungskraft, die der Deutsche Meister Schalke 04 ausstrahlt, hat sich nichts geändert: Wie die Königsblau-Elf, dann Trümmer die Massen zur Gladaufstimmung. So auch am Sonntag, wo es galt, das Hindernis Werder Bremen in der Vorrundenschlacht des Tschammerpokal-Wettbewerbs zu nehmen. Vor 20 000 Zuschauern wurde die Hürde sicher genommen, und damit steht die traditionsreiche Mannschaft aus dem Westfalenlande in der Endrunde des alljährlichen Ringens um die vom Reichssportführer gestiftete Trophäe.

Und die Erschienenen konnten sich davon überzeugen, daß die Elf vom Schalker Markt für die bevorstehende größte Aufgabe gerüstet ist. Schalke faßte den Gegner von der Wasserseite richtig an, schlug entschlossen zu, machte sich erst mit dem 2:0, das schon nach einer guten Viertelstunde herausgeschossen war, den Rücken frei und spielte dann sehr ruhig, zuweilen für die Zuschauer zu ruhig, weiter. Dennoch fühlte alle, daß Schalke an diesem Tage nicht in Gefahr kommen würde. Bremen hatte dazu nicht die Kraft; auch nicht in der zweiten Halbzeit, in der Schalke über die ganze Dreiviertelstunde regelrecht verhalten kämpfte. Der Sieg ist jedenfalls verdient. Es erübrigt sich, diesen oder jenen herauszureifen. Der „Kreisel“ tief richtig, verwirrend und schön. Selbst der blutjunge Kwickhöfer fühlte sich auf ein. Das besagt alles.

Die junge Elf des SV Werder Bremen hat sich tapfer geschlagen. Es tat ihr gutes Spiel nicht an, wenn gesagt wird: wir haben es uns schwerer für den Meister vorgespielt. Aber mit ihrer grundsoliden handwerklichen Arbeit kam die Elf gegen so viel Kunst und Meisterschaft nicht an. Das Schreckent hatten die wackeren Streiter aber dennoch verdient.

Urban-Schulz leitete Torreinen ein

An dem sehr schnellen Spiel fiel noch schneller das erste Tor. Drei Minuten waren gewiß, da dribbelte Kusorra los, spielte an Fritz Szepan ab, Wilmann im Werder-Tor wurde unruhig... aber nicht Urban, der von Szepan das Leder erhielt und ruhig einrückte. Der Ball schickte gegen den Pfosten, von wo er ins Netz sprang. Schalke führte 1:0, und der Meister blieb weiter im Angriff. Er wirbelte die gegnerische Deckung durcheinander. Bisher hat sich ein aufregendes Bild. Eppenhoff tauchte plötzlich allein vor Wilmann auf, legte sich aber den Ball zu weit vor, doch auch Wilmann bekam ihn nicht zu fassen. Urban war aber schnell zur Stelle, spielte den Ball zurück zur Mitte, Eppenhoff schoß in Richtung Tor, wo er von einem Stürmer der Bremer auf der Linie abgeblockt wurde. Dies nur eins von den vielen Kampfbildern, die sich boten.

An der 21. Minute fiel nach vieler Aufregung im Bremer Strafraum der zweite Schalker Treffer. Eppenhoff und Kalkowski hatten gemeinsam Anteil an dem Erfolg, mit dem der Torreinen beschlossen wurde. Bremens Angriffe mehrten sich zwar in der Folge, aber was nicht an Taktik, Hinz und Schweikhardt hängen blieb, schaffte Klotho sicher, so daß sich der Meister darauf beschränken konnte. „Unterrichtsmünuten“ einzulegen, bis das Unge erregten. Nach dem Wechsel blieb das Spiel noch ruhiger, da es entschieden war. Eine aufregende Minute allerdings: Klotho war bei einem Bremer Angriff aus dem Tor, Gornik schoß, doch Schalkes Güter faßte den Ball im Kasten!

Wieder viermal Willimowski

1860 München schlug TuS Spine 6:0 (4:0) Mit der festen Überzeugung, daß der Münchener Fußball erstmalig im Wettbewerb um den Tschammerpokal eine gute Rolle spielen wird, verließen am Sonntag 30 000 Zuschauer den Sportplatz an der Grünwaldstraße. In überzeugender und durchaus gekonnter Spielarbeit hatte die Elf des TSV 1860 München das Vorrundenspieler gegen die überlebende Elf von TuS Spine mit 6:0 (4:0) gewonnen. Die „Löwen“ waren eine klare Klasse besser als dieser Gegner, der schon bei der

Pause rettungslos geschlagen war. Wie schon vor acht Tagen im Länderkampf gegen die Schweiz, zeichnete sich abermals Willimowski aus, der auch in diesem Kampf vier Tore schoß.

Viktoria Köln noch ohne Verlustpunkt

Spitzengruppe im Gau Köln-Nachener fast unverändert

Der fünfte Spieltag im Köln-Nachener Fußballgeschehen brachte, mit Ausnahme der zahlenmäßig hohen 0:3-Niederlage der Süler durch den VfR Köln rrh., durchwegs erwartete Ergebnisse. Der Spitzenreiter Viktoria Köln setzte sich in Bonn beim TSV recht eindrucksvoll in Szene und blieb mit nicht weniger als 8:0 (2:0) Toren überlegener Sieger und damit gleichzeitig Nr. 1 im Punktepiegel. An zweiter und dritter Stelle in der Tabelle folgen mit nur einem Verlustpunkt der Mülheimer SV, der Binger 05 mit 6:3 (4:1) abfertigte, und der VfR Köln rrh., der die Süler auf dem Platz der Stadion-Radrennbahn nach torloser Halbzeit (0:0) mit 3:0 allerdings zu hoch schlug. Durch dieses Verlustspiel sind die Süler, bisher an zweiter Stelle liegend, auf den vierten Platz zurückgefallen. Der Gaumeister VfR 99 Köln besiegte in einem schwachen Spiele die am Schluß der Tabelle stehende Alemannia Nachen mit 4:0 (2:0) und hält damit wieder einigermaßen Anschluß an die Spitzengruppe. Eine wechselvolle Auseinandersetzung gab es in Düren, wo die Dürener 99er im Kampf gegen Bonn zur Halbzeit mit 3:1 in Führung lagen, sich jedoch in der zweiten Hälfte gegen die zäh kämpfenden Bonner noch den Gleichstand gefallen lassen mußten.

Moselland — Baden 0:4 (0:2)

Im Freundschaftskampf gegen Baden enttäuschte die Fußball-Elf des Gaues Moselland die 2000 Zuschauer, die im Luxemburger Stadion eine glatte Niederlage ihrer Mannschaft miterleben mußten, sehr. Obwohl das Aufgebot der Gastgeber nochmals geändert worden war und u. a. Gauschel zur Verfügung stand, brachte es der Sturm nicht fertig, wenigstens das Schreckent zu schießen. Schwach war auch die Schlußabwehr, in der besonders der Neuenfelder Schäfer enttäuschte. In der Fäuserreihe fiel der Neuenfelder Rebe aus. Er wurde nach der Pause gegen Dülferath (Andernach) aus-

geschickt, aber an der Niederlage war nichts mehr zu ändern. Anders kämpfte die Gäste-Elf, die im Schlußdreieck Spekt (Mühlburg); Schneider (Baldhof) und Krieg (Mannheim) den besten Mannschaftsteil hatte. Auch die Stürmer Danner (VfR Mannheim) und Erb (Baldhof) tagten heraus. Es gelang ihnen immer wieder, mit ihren schnellen Angriffszügen die Moselland-Deckung auseinanderzureißen.

Bestende Hamborn Tabellenerster

Das Spielprogramm im Gau Niederrhein war am letzten Oktober Sonntag sehr klein; nur zwei Punktspiele kamen zur Durchführung. Sie ergaben allerdings einen neuen Spitzenreiter, denn Bestende Hamborn gelang es, durch einen 4:1 (0:1-) Sieg über Duisburg 48/99 dem Titelverteidiger Hamborn 07 die Führung zu entreißen. Bestende hatte in der zweiten Hälfte eine große Viertelstunde, in der mit vier Toren die Entscheidung herbeigeführt wurde. In ihren Reihen war der Mittelfeldspieler Pflaum die überragende Kraft. Er brachte es fertig, den gefährlichen Duisburger Angriffsführer Rothenbauer auszuspielen.

Im zweiten Punktspiel des Tages hatte der wieder stark geschwächte Turnerbund Effen gegen Rot-Weiß Oberhausen mit 1:4 (1:3) das Nachsehen. Der Sieg der Oberhausener ist verdient.

Röhlingshausen bleibt an der Spitze

Und um das große Spiel, das auf der Gladaufstimmungsbahn in Gelsenkirchen Schalke 04 und Werder Bremen zusammenführte, tat sich im westfälischen Meisterfussball nichts von Bedeutung. Röhlingshausen hat die Tabellenführung behauptet. In Horst-Emscher wurde der Neuling TuS mit 2:0 (1:0) besiegt. Der Tabellenzweite VfR 48 Bochum gab der Arminia Bielefeld mit 4:1 das Nachsehen, nachdem die Gäste bei Halbzeit noch mit 1:0 geführt hatten. — Borussia Dortmund mußte sich nach der Pause sehr anstrengen, um gegen Alemannia Gelsenkirchen (früher Gelsenau) wenigstens einen Punkt zu retten. 3:1 führte die Alemannia bei der Pause, 4:4 lautete das Endergebnis. — Arminia Marten unterlag zu Hause gegen den VfR Altenbögge mit 1:8 (0:3). Die Lage war jederzeit klar: Altenbögge hatte nie eine Gefahr zu befürchten. Marten liegt nun ohne jeden Punkterfolg am Tabellenende.

Der Stand der Tabellen

Köln-Nachen					
Viktoria	4	4	0	0	17:2
MSV	4	3	1	0	17:7
VfR Köln	4	3	1	0	10:1
Süler 07	5	3	0	2	14:10
VfR 99 Köln	4	2	1	1	15:8
Binger 05	5	2	0	3	10:14
Düren 99	4	0	2	2	6:10
Bonner 99	4	0	2	2	8:16
Luftwaffen Bonn	5	1	0	4	8:23
Alem. Nachen	5	0	1	4	4:18

Moselland					
Staffel D					
Andernach	3	3	0	0	8:2
Neuenhof	3	2	0	1	25:6
Kreuznach	3	2	0	1	9:9
Mudersbach	3	1	0	2	5:10
Neuwied	2	0	0	2	2:8
Engers	3	0	0	3	1:15

Staffel B					
SV Dülklingen	2	2	0	0	8:1
Stadt Dülklingen	2	1	0	1	6:3
Mosell. Luxemb.	2	1	0	1	5:6
Niederforn	2	1	0	1	4:5
Eintracht Trier	3	1	0	2	5:8
Schw.-Weiß Eick	1	0	0	1	1:6

Niederrhein					
Bestende Hamborn	4	3	1	0	15:4
Hamborn 07	4	2	2	0	10:3
Rot-Weiß Effen	4	3	0	1	15:9
Helene Alteneß	4	2	1	1	11:9
Rot-Weiß Oberh.	3	2	0	1	7:7
Duisburg 48-99	3	2	0	2	21:14
Benrath	4	1	1	2	8:5
Schw.-Weiß Effen	4	1	0	3	7:14
Union Kreisfeld	4	0	1	3	10:21
Wuppertal	3	0	0	3	4:22

Westfalen					
Röhlingshausen	7	6	1	0	22:7
Bochum 48	7	4	2	1	25:9
Schalke 04	5	4	1	0	24:8
Alem. Gelsenk.	7	3	1	3	18:14
Bor. Dortmund	6	2	2	2	20:16
Altenbögge	5	3	0	3	15:17
Arm. Bielefeld	7	3	0	4	19:20
Horst-Emscher	6	1	1	3	10:16
Herne	6	1	0	5	12:16
Arminia Marten	6	0	0	6	5:45

Kreuznach bleibt im Mittelfeld

Wegen des Gaupiels Moselland — Baden gab es im moselländischen Fußball-Meisterschaftswettbewerb am Sonntag nur eine Begegnung, die in der Staffel D Eintracht Kreuznach und Germania Mudersbach zusammenführte. Die groß startenden Badestädter ließen nach erzielter 4:0-Führung den Gegner aufkommen, gestatteten ihm aber nur zwei Gegentreffer. Durch diesen Erfolgs festigten sie ihre Stellung im Punktepiegel.

Nun die „Knappen“ gegen die „Löwen“

Im Fußball-Wettbewerb um den Tschammerpokal ist es so gekommen, wie es alle Fußballfreunde vorausgesehen hatten. Am 15. November werden sich im Berliner Olympiastadion der Fußballmeister Schalke 04 und die nicht weniger ruhmreiche Elf des TSV 60 München gegenüberstehen. Zum fünften Male hat damit Schalke die Vokaltischeidung erreicht, in dem es aber bisher nicht zu solchen großen Erfolgen wie in der Meisterschaft kommen konnte. Diesmal aber hat die Elf der Knappen wie bei ihrem einzigen Erfolg im Jahre 1937 Gelegenheit, wieder Doppelmeister zu werden, was bisher noch keiner anderen Mannschaft gelungen ist.

Fünf reifen nach Schmeling's Krone

Um die Europameisterschaft im Schwergewichtsbereich bewerben sich, wie die WBSG in Rom bekannt gibt, fünf Boxer aus vier Nationen. Es sind dies Walter Neusel (Deutschland), die beiden Italiener Luigi Musina und Lazari, der Schwede Ole Lundberg und der Belgier Karel SvS. Man plant, zwei Ausscheidungskämpfe auszuschreiben, doch ist im Augenblick eine Entscheidung darüber noch nicht gefallen.

Die ungarische Elf siegte

Deutsche Hockeyelf unterlag in Budapest mit 0:1 (0:0)

Wiederum mußten die deutschen Hockey-Spieler am Sonntag erfahren, daß es schwer ist, auf Budapest Boden eine erfolgreiche Leistung zu zeigen. Nachdem sie bisher in sechs Begegnungen mit der ungarischen Nationalmannschaft neben vier Erfolgen zwei unentschiedene Spiele jeweils in Budapest zu verzeichnen hatten, mußten sie im 7. Länderkampf erstmalig eine Niederlage hinnehmen. Diese fiel zwar mit 0:1 (0:0) denkbar knapp aus, doch muß festgestellt werden, daß der ungarische Sieg verdient war. Für unsere Elf kann aber angeführt werden, daß sie in etwas veränderter Aufstellung ohne das für Wien vorgesehene Übungsspiel antreten mußte und der reichlich holperige Budapest Kampfplatz sie auch diesmal wieder an der Entfaltung ihres Zusammenspiels hinderte.

Vor einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge, unter der sich neben führenden Männern des ungarischen Sports auch zahlreiche verwundete ungarische Soldaten befanden, leiteten Dr. Lauer (Deutschland) und der Ungar M. Rne ein sehr temperamentvolles Spiel, in dem neben den guten Leistungen beider Abwehrreihen der Ehrgeiz und die Einsatzbereitschaft der Ungarn bemerkenswert waren. Deutschland stand der Rasselberger Links-

außen Bläser nicht zur Verfügung, so daß der rechte Läufer Reuter (Hannover) auf diesem Posten eingesetzt werden mußte, während der Wiener Derdögh in der Halbreihe spielte.

Vergeblich versuchte die deutsche Elf, ihr gepflegtes Hockey unter jeden Verzicht auf körperlichen Einsatz zur Geltung zu bringen. Die sehr schnellen Ungarn verteidigten sich nicht nur mit Härte und Sicherheit, sondern zeigten auch blitzschnelle und gefährliche Angriffe, die ihnen schon vor der Pause leicht einen Erfolg hätten bringen können. Ein von Reuter kurz vor Halbzeit von der Außenlinie erzielter Tor konnte nicht anerkannt werden, dafür hatten aber dann die Ungarn sechs Minuten nach dem Seitenwechsel mit einem prächtigen Schuß des Halbrechten Szaraz Glück, der das Spiel entschied. Entschlossen griff zwar der deutsche Sturm nun an, aber Gunt traf einmal auf den Pfosten und im übrigen hielten die von den Zuschauern stets angefeuert Ungarn durch großartigen Einsatz ihren Schußkreis rein, so daß sie mit 1:0 verdiente Sieger dieses ritterlichen Kampfes blieben.

Es spielten für Deutschland: Gilbert; Drache, Dr. Bleßmann; Derdögh, Uhl, Sühl; Guffmann, Gunt, Ruck, E. Auf der Reihe, Reuter.

Statt Karten!

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeit zu unserer Verlobung danken wir herzlich.

Else Schroeder / Helmut Alte

Oberbrügge, im Oktober 1942.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeit zu unserer Verlobung sagen wir allen unseren herzlichsten Dank

Villy Widenhagen / Emil Gehse

Kierspe-Wh., im Oktober 1942.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich.

Alfred Brodiesper
Luise Brodiesper geb. Hoffmann

Halber-Winkelhof
Schalksmühle, im Oktober 1942.

Statt Karten!

Herzlich danken wir allen für das liebe Gedenken zu unserer Kriegstraumung.

Helmut Hüttebräuder und Frau
Marianne geb. Seimert

Halber, im Oktober 1942.



Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisvolksbildt. / Kultura. d. St. Lüdenscheld

Dienstag, 27. 10. 1942, 19.30 Uhr spricht

Fritz Kuhne, Lüdenscheld im Stadthaus über:

Volk u. Sprache (unser Liebes, altes Wort)

Bildung einer plattdeutschen Lesegemeinschaft.



Deutsche Sparwoche
1942
26.31. Oktober

Spart Dein Junge?

Spart Dein Mädel?

Bestärke den Willen des

Kindes zum Sparen

durch ein Spargeschenk.

Amts-Sparkasse Halver
und
Zweigstelle Schalksmühle.



Deutsche Sparwoche
1942
26.31. Oktober

Hausfrauen, auf Euch

kommt es heute an.

Gebt keinen Pfennig für

unnütze Dinge aus,

bedenket lieber Ever

Sparkassenkonto!

Städt. Sparkasse

Lüdenscheld

Sparkasse des Amtes

Lüdenscheld

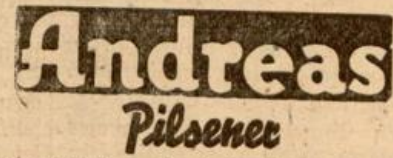


Die Schuh polier mit Kavalier
aber hauchdünn

Trockener Raum

ca. 25-40 qm für Lagerzwecke (Ausgleichslager) für bessere Metallwaren, mögl. in Nähe Hagens sofort zu mieten gesucht.
Briefe, evtl. mit Ang. der Telefonnummer, unt. S. 26 an die Geschft. d. Stg. in Halver.

Bitte gedulden Sie sich, schreiben und telefonieren hat keinen Zweck, denn



kann augenblicklich weder in Fässern noch in Flaschen geliefert werden. Wir wissen auch, es ist für Sie sehr betrübend, auf Ihr „Andreas Pilsener“ verzichten zu müssen, doch warten Sie bis nach dem Sieg, dann gibt es wieder „Andreas Pilsener“ in rauen Mengen, — das verspricht Ihnen die

Westfälische Großbrauerei

Andreas

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Angaben in () keine Gewähr

Veränderungen.

H.R. 1715: Bürobedarfshaus

Otto Wulf & Co., Lüdenscheld

Die Firma ist geändert.

a) Otto Wulf.

Lüdenscheld, den 24. Okt. 1942.

Das Amtsgericht.

Getränkeweistafeln

Kassenbücher

Kassenblocks

für das Gaststätten- und

Beherbergungsgewerbe

empfiehlt

Willy. Bell jr., Halver